

Saarbrücker Zeitung 6. Dezember 2024

## Kunst, die den menschlichen Einfluss auf die Natur sichtbarmacht

Nicole Baronsky-Ottmann

Die Saarbrücker Galerie Puzić im Nauwieser Viertel wird zur Bühne für Künstler, die sich mit den Hinterlassenschaften des Bergbaus an Saar und Ruhr auseinandersetzen.



Das Gemälde „Rialto“ von Matthias Brock ist in der Ausstellung zu sehen.

Das Ausstellungsprojekt „ReNatur“ aus dem Jahr 2021 stammte damals von dem früheren Galeristen und Kurator Werner Redzinski und dem Künstler Jörg Mathias Munz. Dazu wurden fünf saarländische Kunstschaaffende und fünf aus Nordrhein-Westfalen eingeladen, sich mit dem Bergbau und dessen Hinterlassenschaften künstlerisch auseinanderzusetzen. Unter dem Titel „Schon/Wider die Natur“ hat nun Galerist und Künstler Esad Puzić die gleichen Kunstschaaffenden noch einmal eingeladen, sich mit dem Thema der menschlichen Eingriffe in die Natur auseinanderzusetzen, um die künstlerischen Ergebnisse in seiner Gallery Puzić im Nauwieser Viertel zu präsentieren.

Noch bis zum 12. Januar kann man sich die abwechslungsreiche Ausstellung anschauen, die sogar von Zeit zu Zeit „aufgefrischt“ wird. Denn einige der Kunstschaffenden haben so viele Werke eingereicht, dass sie abwechselnd präsentiert werden. Gleich im Eingangsbereich sind Fotografien des Saarbrückers André Mailänder zu sehen. Zwei sehr, sehr große Arbeiten zeigen gefällte Bäume, aufgewühlte Böden, Spuren von Lastwagen im feuchten Grund mit Absperrband in Totalansicht. André Mailänder arbeitet hier nicht dokumentarisch, sondern auf emotionaler Ebene. Dazu werden harmonische, aber etwas rätselhafte, dunkle, kleine Fotografien von Details aus der Natur, wie Blätter und Zweige, die er an einem Teich aufgenommen hat, präsentiert.

Ebenfalls im vorderen Bereich der Galerie werden Kästen mit Erde zu in genau diesem Farbton monochrom gestalteten Tafeln von Matthias Surges aus Köln ausgestellt. Er hat an archäologischen Ausgrabungen teilgenommen, fühlt sich von diesen Grabungen inspiriert.

Min Clara Kim stammt aus Düsseldorf. Sie arbeitet in einer Kombination von Objekt und Malerei, ihre Werke sind ganz detaillierte Malereien von Wassertropfen oder einer brennenden Kugel, deren Konturen die Form des Werks vorgeben. Die von ihr stammenden Flügel einer orientalischen Racke sind einer der Höhepunkte der Schau. Auch Elizabeth Weckes aus Köln beschäftigt sich mit kleinen Tieren in ihren Gemälden, die Ansicht eines Taubenschwänzchens zwischen Distelblüten oder von schwärmenden Hornissen berühren.

Gleich gegenüber werden drei Werke von Joachim Ickrath präsentiert. Der bekannte Saarbrücker Künstler arbeitet streng gegenstandslos und konkret, hier aber kombiniert er zart transparente, gelbe Linienwerke mit einem Hintergrund, in den man eine stilisierte Landschaft hineininterpretiert. Hugo Boguslawski aus Düsseldorf fühlt sich von Boden- und Haldenstrukturen inspiriert, sie zu einem großen, ungegenständlichen Gewirr von kleinen, sich wiederholenden Formen und Farbverläufen zu veredeln. Und Matthias Brock kombiniert in seinen großartigen, großformatigen, realistischen Gemälden Totes und Lebendiges, mal in Form eines Fischstands mit Verkäuferin, mal in Form einer Amphibie neben leeren Samenhülsen. Von dem früheren Ideengeber des Projekts Jörg Matthias Munz sind stilisierte Gemälde von Landschaften zu sehen, ergänzt um seine Werke der experimenteller Fotografie, die sich ebenfalls mit der Natur auseinandersetzen. Und zuletzt werden von Roman Redzimski, dem Sohn des früheren Kurators, Fotografien gezeigt. Und ein Film, der das frühere Projekt skizziert. So schließt sich der Kreis eines wohl durchdachten Kunst-Projekts.

**Schon/Wider die Natur: *Kunst im Anthropozän: Malerei–Objekte–Fotografie–Film***

<https://gallery-puzic.com/>

Kurator: Esad Puzić / Dauer der Ausstellung: 3.12.2024 – 12.1.2025